

■ Applikation der Spachtelmasse

Vorbereitung des Untergrunds

Der Untergrund soll stabil und ausreichend fest sein, hingegen die Art dessen Vorbereitung hängt von der Konstruktion des Fußbodens ab. Allgemeine Anforderungen für die Untergründe:

- Zementestriche - alter über 28 Tage,
- Beton - alter über 3 Monate.

Die Unebenheiten des Untergrundes (Vertiefungen und Fehlstellen) sind mit der Emulsion UNI-GRUNT bzw. Masse ATLAS GRUNTO-PLAST zu grundieren und anschließend mit dem Mörtel ATLAS ZW 330 auszugleichen. Den trockenen, reparierten Untergrund staubsaugen und sorgfältig mit der Emulsion ATLAS UNI-GRUNT bzw. ATLAS UNI-GRUNT PLUS (saugfähige Untergründe) bzw. Masse ATLAS GRUNTO-PLAST (nicht saugfähige Untergründe) grundieren und trocknen lassen.

Dehnungsfugen

Der Untergrund ist von den Wänden mit dem Dehnungsfugenprofil der Fa. ATLAS zu trennen. Die Dehnungsfugen sind auch an den Schwellen und um die Tragsäulen herzustellen. Die bestehenden Dehnungsfugen sollen auf die Oberfläche der hergestellten Schicht übertragen werden.

Vorbereitung der Masse

Maschinelle Verarbeitung – Es sind die Misch- und Pumpenaggregate mit konstanter Durchflussdosierung von Wasser zu verwenden. Es empfiehlt sich, die Pumpen mit Förderleistung von 60 l/min einzusetzen. Den Stoff aus dem Gebinde in den Einfülltrichter geben und die konstante Menge des dosierten Wassers einstellen, was für die entsprechende Konsistenz sorgt. Bei Bestimmung der Konsistenz können Gefäße 0,5 l bzw. 1,0 l verwendet werden. Das vorbereitete Gemisch, das aus dem Gefäß 0,5 l auf den ausgeglichenen nicht saugfähigen Untergrund (z.B. Folie) ausgegossen wird, soll einen „Kuchen“ mit einem Durchmesser von 35-40 cm bilden (für Gefäß 1,0 l entsprechend 50÷55).

Manuelle Verarbeitung – Den Stoff aus dem Gebinde in einen Behälter mit entsprechender Wassermenge geben (Mischverhältnisse, siehe Technische Daten) und mischen, bis einheitliche Masse entsteht. Dazu sollen langsam drehende Mischanlagen mit Mörtelmischer eingesetzt werden. Nach 5 Minuten vermischen. Die Masse behält ihre Eigenschaften innerhalb von ca. 40-50 Minuten. Die Konsistenz ist so zu prüfen, dass der Mörtel aus dem Gefäß 1 l auf ebenen nicht saugfähigen Untergrund (z.B. Folie) ausgegossen wird. Die Masse soll einen „Kuchen“ mit einem Durchmesser von ca. 50÷55 cm bilden.

Applikation der Spachtelmasse

Vor Arbeitsbeginn ist die Stärke der aufzutragenden Schicht im Raum zu ermitteln (an den Wänden und im Verlegbereich). Hierzu können die Wasserwaage und die mobilen Höhenmarken verwendet werden. Die vorbereitete Masse bis auf bestimmte Höhen gleichmäßig verteilen, wobei die Unterbrechungen zu vermeiden sind. Der Verlegbereich ist so vorzubereiten, dass dieser innerhalb von 40 Minuten hergestellt und entlüftet werden soll.

Bei manueller Applikation ist die übermäßige Masse mittels langen Reibebrett aus Metall zu sich zu kehren. Direkt nach der Herstellung eines Bereichs ist der Stoff zu entlüften, wobei z.B. die Walze aus Kunststoff sog. „Stachelwalze“ zu verwenden ist. Die Entlüftung hat in 2 senkrechte Richtungen sofort nach der Applikation der Masse zu erfolgen.

Pflege

Der frische Untergrund ist vor zu schneller Trocknung, direkter Sonneneinstrahlung, zu niedriger Luftfeuchtigkeit und Durchzügen zu schützen. Um die entsprechenden Voraussetzungen für das Abbinden von Mörtel zu gewährleisten, ist die frische Oberfläche - je nach Bedürfnissen - mit Wasser zu befeuchten bzw. mit Folie zu bedecken. Die entsprechende Pflege verlängert den Trocknungsprozess und verbessert die Beständigkeit des Produktes. Die Trocknungszeit der aufgetragenen Schicht hängt von der Schichtstärke, Wärme und Feuchtigkeit ab, die in einem Raum herrschen. Die Begehbarkeit ist nach ca. 4-6 Stunden und die völlige Beanspruchung nach ca. 7 Tagen möglich.

Fertigstellungsarbeiten

Mit den Belagsarbeiten kann – je nach Erhärtung, Feuchtigkeit, Art und Durchlässigkeit des Belags – nach ca. 24 Stunden bei Fliesen begonnen werden. Das Parkett, die Paneele, Epoxidschichten und PVC-Beläge können nach 7 Tagen verlegt werden. Die minimale Stärke der Schicht ATLAS SMS 15 für Parkette beträgt 3 mm. Die Epoxidschichten sind nach Vorgaben des Herstellers (z.B. in Bezug auf Vorbereitung des Untergrundes, Umgebung etc.), aber nicht früher als nach 7 Tagen aufzutragen.

Vor Beginn der Arbeiten ist die Oberfläche mit der Emulsion ATLAS UNI-GRUNT bzw. ATLAS UNI-GRUNT PLUS zu grundieren.

■ Verbrauch

Durchschnittlich werden 20 kg Mörtel je 1 m² und alle 10 mm Schichtstärke verwendet.

■ Wichtige zusätzliche Informationen

- Die Zugabe falscher Wassermenge für die Vorbereitung der Masse verschlechtert die Festigkeit der aufgetragenen Schichten und führt zur Trennung einzelner Bestandteile. Während der Durchführung von Arbeiten sind die Mischgenauigkeit und die Konsistenz der Masse zu prüfen.
- Das Werkzeug muss sofort nach Gebrauch mit sauberem Wasser gereinigt werden.
- Gefahr – enthält Zement. Kann die Atemwege reizen. Verursacht Hautreizungen. Verursacht schwere Augenschäden. Kann allergische Hautreaktionen verursachen. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Einatmen von Staub. Schutzhandschuhe / Schutzkleidung / Augenschutz / Gesichtsschutz tragen. Bei Kontakt mit der Haut (oder dem Haar): Alle verschmutzten, getränkten Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut mit Wasser abwaschen/duschen. Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen / ärztliche Hilfe hinzuziehen. Bei Kontakt mit den Augen: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Nach dem Sicherheitsdatenblatt handeln.
- Vor Feuchtigkeit schützen. Das Produkt in dicht verschlossenen Säcken, auf Paletten, in einer trockenen Umgebung befördern und aufbewahren. Die Aufbewahrungszeit des Mörtels unter Bedingungen, die den genannten Anforderungen entsprechen, beträgt 9 Monate ab dem Produktionsdatum, das auf der Verpackung angegeben ist. Die Menge des löslichen Chrom (VI) in der fertigen Masse des Erzeugnisses ≤ 0,0002%.

■ Verpackungen

Papiersäcke 25 kg.

Palette: 1050 kg in Säcken zu 25 kg

Die vorliegenden Informationen stellen grundlegende Richtlinien für die Verwendung des Erzeugnisses dar und befreien nicht von der Pflicht, die Arbeiten gemäß den Grundsätzen der Baukunst und den Vorschriften über Sicherheit und Hygiene am Arbeitsplatz auszuführen. Mit der Herausgabe dieser Technischen Karte verlieren alle bisherigen ihre Gültigkeit.

Aktualisiert am 2014-08-18